



Freikirchen - Die Geschichte

*„will ich meine Gemeinde bauen,“
(Matthäus 16,18)*

*„und ihr werdet meine Zeugen sein.“
(Apostelgeschichte 1,8)*

Es gibt ein Sprichwort, das besagt: „Wo Information fehlt, entstehen Gerüchte.“ Ist es nicht oft so, dass wir mit Personen oder Gruppierungen Mühe haben, die uns fremd sind?

Die Freikirchen sind auch eine solche Gruppe, die häufig aufgrund von Mangel an Information in eine Schublade gesteckt wird, in die sie gar nicht hineingehört. Dieses Faltblatt soll aufzeigen, wie eng die Entstehung der Freikirchen mit der Geschichte Europas verknüpft ist. Wer die Geschichte nicht versteht, steht in Gefahr, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen.

Wieso Freikirchen?

Nach der Entstehung der Urgemeinde im ersten Jahrhundert in Jerusalem gab es keine geistliche „Zentrale“ für den sich ausbreitenden christlichen Glauben. Die erste hierarchisch organisierte Kirche in Europa war die römisch-katholische Kirche. Sie entstand im 4. Jahrhundert und bildete eine stark zentralisierte Struktur und Hierarchie.

Es gab im weiteren Verlauf der Kirchengeschichte immer wieder Gruppen, die sich aus verschiedenen Gründen von der katholischen Kirche absonderten, um zu den ihnen wichtigen Grundsätzen des Glaubens oder zu den von der Kirche vernachlässigten Prinzipien zurück-zukehren. Das war, zum Beispiel, der Ursprung der griechisch-orthodoxen Kirche und vieler anderer Gruppen im europäischen Christentum. Ein Anlass für die Entstehung etlicher weiterer christlichen Gruppen war die Reformation in Europa, die schon vor Martin Luther mit Menschen wie John Wycliff in England und Johannes Hus in Böhmen begann.

Wusstest Du, dass es drei „Flügel“ der Reformation auf dem europäischen Kontinent gab?

Der erste Flügel und die bekannteste reformatorische Bewegung in Deutschland ist selbst-verständlich die evangelische Kirche Deutschlands, die später aus Luthers

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.
Text zum Teil adaptiert mit freundlicher Genehmigung von „Woher kommen die Freikirchen?“ fbg-mannheim

Lebenswerk entstand. Seine Leitsätze waren: „*sola scriptura*“ (allein die Bibel), „*sola gratia*“ (allein die Gnade), „*solus Christus*“ (allein Christus), „*sola fide*“ (allein durch Glauben) und „*solus Deo gloria*“ (Gott allein [sei] die Ehre). Das Bibelwort aus Römer 1,17 war ihm sehr wichtig: „*Der Gerechte wird aus Glauben leben*“.

Es gab eine zweite Bewegung in der Schweiz unter der Führung von Ulrich Zwingli und Johannes Calvin, aus der die sogenannte presbyterianische oder reformierte Kirche hervorging. Diese ist heute viel stärker in der Schweiz und in Ländern wie Holland, England, Schottland und in den USA als in Deutschland vertreten. Die Hugenotten in Frankreich gehörten auch dieser Gruppe an.

Der sogenannte dritte Flügel der Reformation verbreitete sich sehr schnell in ganz Europa, hatte aber keine zentral organisierte Struktur wie die oben genannten Kirchen und wurde von diesen Kirchen verdrängt, bekämpft und unterdrückt. Die Anhänger dieses Flügels lehnten die Säuglingstaufe ab, weil sie diese Taufpraxis nicht in der Bibel fanden, die für sie Maßstab für Glauben und Leben war. Sie erkannten, dass die Menschen im Neuen Testament zuerst eine bewusste Entscheidung für Jesus Christus trafen, bevor sie sich taufen ließen. Die erste Generation dieser Bewegung wurde schon als Kinder „getauft“ und ließ sich dann im Erwachsenenalter nach ihrer neuen Überzeugung biblisch taufen. Deshalb wurde diese Gruppe spöttisch, „Wiedertäufer“ genannt. Aus dieser Bewegung gingen die taufgesinnten Gemeinden in der Schweiz, die Mennoniten und die Baptisten in Holland, Deutschland, England und in anderen Ländern Europas, sowie auch viele andere „Freikirchen“ hervor. Weil die meisten dieser Gruppen vertrieben oder verfolgt wurden, sind sie in vielen westeuropäischen Ländern weniger bekannt. In den ehemaligen Ostblockländern, Holland, England und in den USA sind sie unter den größten christlichen Gruppen und haben dort mehr Anhänger als die lutherische Kirche.

Wie Du aus diesem Kurzaufsatz der Kirchengeschichte sehen kannst, stehen die Freien Gemeinden auf dem Boden der Reformation, die über 480 Jahre zurückliegt. Damit unterscheiden sie sich elementar von den Sekten, die erst im Laufe der letzten 150 Jahre entstanden sind und eine von der Lehre der Bibel abweichende Sonderlehre vertreten.

Wofür stehen Freikirchen theologisch?

Die Freikirchen betonen das Priestertum aller Glaubenden und orientieren sich an der Bibel. Freikirchen legten vom Anfang an Wert darauf, sich unabhängig vom Staat zu organisieren. Die persönliche Glaubensentscheidung an Jesus Christus als HERR und Erretter ist die Basis für die Mitgliedschaft in einer Gemeinde. Vor Gott kann man sich nicht vertreten lassen.

„*Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.*“ (Apg. 2,47).

„So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ (Matthäus 28,19-20).

Freikirchen missionieren und wollen Menschen begeistern für ein Leben mit Christus. Für uns in einer Freikirche hat es folgende Auswirkung: Der Glaube an Jesus Christus ist die größte Freude und der wichtigste Bestandteil unseres Lebens.

In der Praxis

Jesus Christus ist das einzige Haupt der Gemeinde und Er leitet die Gemeinde durch den Heiligen Geist. Epheser 1,22 und Römer 8,16. Das Glaubensbekenntnis der Christlichen Gemeinde Bischofsheim (CGB) basiert ausschließlich auf den Lehren der Heiligen Schrift, der Bibel. Die Bibel gilt als Maßstab für unseren Glauben. Außerdem identifizieren wir uns mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis der alten Kirche von 381 nach Christus, dass von der überwiegenden Zahl der christlichen Konfessionen anerkannt wird.

Die Leitungsstruktur von vielen Freikirchen in Deutschland wird durch die Mitgliedschaft gewählt. Weil jeder Christ Gottes Geist hat, kann jeder auch mitbestimmen und mit machen, wenn es um kirchliche Aufgaben geht.

Freikirchen erheben keine Kirchensteuern und die Finanzen werden von den Mitgliedern der Ortsgemeinde selbst zusammengelegt. Die Gemeindemitgliedschaft ist für einen Christen weder nebensächlich noch optional. Vielmehr ist es ein wesentlicher und wichtiger Aspekt des christlichen Lebens. Gemäß der Schrift bringt die Zugehörigkeit zur Ortsgemeinde enorme Privilegien und ernsthafte Verantwortungen mit sich, die auf keine andere Weise erfüllt werden können. Indem wir uns mit anderen Gläubigen in einer engagierten Beziehung als Teil einer örtlichen Kirchengemeinde zusammenschließen, erfüllen wir den Zweck Christi für uns: einander aufzubauen und die Welt zu evangelisieren.

Was bedeutet dies alles für Dich?

Entscheidend ist nicht, dass Du die Entstehung der Freikirchen verstehst, sondern dass Du Gott kennst! Bist Du auf der Suche nach dem Sinn des Lebens? Fehlt Dir der Friede mit Gott? Dann könntest Du uns einmal besuchen oder lese in der Bibel. Fang am besten im Neuen Testament mit dem Johannesevangelium an, wo Du Jesus sehr deutlich sehen kannst. Er möchte Dich in der Bibel begegnen. Jesus sagte: *„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“ (Johannes 3,16).*

Wir wünschen Dir dieses Leben in Jesus Christus. Es gibt nichts Besseres!

Noch Fragen? Kontaktiere uns gerne unter ...

Christliche Gemeinde
Bahnhofstraße 3, 97653 Bischofsheim i.d. Rhön
kontakt@cg-bischofsheim.de
www.cg-bischofsheim.de

